



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 9. October.

Bekanntmachungen.

Der dem Friedrich Traugott Bergner zu Schladebach von der Königl. Regierung hiersebst unterm 3. November v. J. sub Nr. 1276 ertheilte Gewerbeschein zum Handel mit frischem Obst, Graupen, Hirse u. pro 1861 wird hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 30. September 1861.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die diesjährigen Herbst-Controll-Versammlungen des 2. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 32 finden statt: **im Bezirk der 3. Compagnie:**

- am 22. October 9 Uhr Vormittags bei Wallendorf,
- 22. • 3 • Nachmittags bei Schladebach,
- 23. • 9 • Vormittags bei Lützen,
- 23. • 2 • Nachmittags bei Großgörschen,
- 24. • 9 • Vormittags bei Schkeuditz,
- 24. • 12 • Mittags do.,
- 24. • 4 • Nachmittags do.,

Merseburg, den 4. October 1861.

am 4. November 9 Uhr Vormittags bei Dohlig a./B.

im Bezirk der 4. Compagnie:

- am 4. November 12 Uhr Mittags bei Schotterey,
- 6. • 12 • • • Frankleben,
- 21. October 9 Uhr Vormittags bei Merseburg,
- 21. • 12 • Mittags do.,
- 21. • 4 • Nachmittags do.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die Magistrate zu Lauchstädt, Lützen und Schaafstädt, sowie die sämtlichen Ortsrichter, werden hierdurch angewiesen, bis zum 1. November, bei Vermeidung von Strafauslagen, eine Nachweisung derjenigen Gewerbetreibenden, welche seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen für das I. Halbjahr ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben, nach dem nachstehenden Muster an mich einzureichen und demselben das Gewerbesteuer-Notiz-Register beizufügen.

Merseburg, den 7. October 1861.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Muster. derjenigen Gewerbetreibenden in der Commu, welche nach Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen pro I. Halbjahr 1861 ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben.

Nachweisung

Laufende Nr.	Namen der Gewerbetreibenden.	Gewerbe.	Haben das Gewerbe				Laut Notiz-Register-Nr.	Bemerkungen.
			angemeldet		abgemeldet			
			am	und angefangen am	am	und eingestellt am		
1	Friedrich Schild	Kaufmann	1. Juli	2. Juli	—	—	1	} haben das Gewerbe neu angefangen. hat aufgehört. desgleichen.
2	Carl Werner	Bäcker	30. Juni	1. Juli	—	—	2	
3	Wilhelm Fuchs	Fleischer	—	—	30. Aug.	31. Aug.	1	
4	Franz Beil	Krämer	—	—	30. Sept.	30. Sept.	2	

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Schlämmung der Gräben in den trocken gelegten Amstetichen bei Knapendorf und Schladebach an den Mindestfordernden ist ein Termin und zwar für die Knapendorfer Teiche auf Freitag den 11. October, Nachmittags 3 Uhr, in dem Gasthof zu Knapendorf, und für die Schladebacher Teiche auf Sonnabend den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zu Schladebach, anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Walter,
Bühnenmeister.



Eine große neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in der Schenke in Zscherben.

Ein Kinderwagen mit eisernen Achsen, sowie mehrere Säcke gute Speise-Kartoffeln, sind sofort zu verkaufen auf dem Sande Nr. 636.

Auction. Sonnabend den 12. d. M., früh 10 Uhr, soll in der Wohnung des Böttcherstr. Grube auf hiesigem Neumarkt Nr. 878 eine noch brauchbare gr. Wäschrolle meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Merseburg, den 7. October 1861.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im III. Quartal e. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind, und zwar:

- 1) wegen unterlassener Straßenreinigung 3,
- 2) wegen Vornahme öffentlicher zc. Arbeiten während des Gottesdienstes 11,
- 3) wegen eigenmächtigen Verlassens der Arbeit zc. 5,
- 4) wegen Nichtbefolgens von Keiserouten zc. 4,
- 5) wegen unbefugten Gewerbebetriebes 2,
- 6) wegen Verunreinigung der Straßen 5 Personen,
- 7) wegen Gästezens während des Gottesdienstes 1 Person,
- 8) wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 6,
- 9) wegen Bettelns 5,
- 10) wegen zu schnellen Reitens oder Fahrens 7,
- 11) wegen verspäteter Düngerausfuhr 3 Personen,
- 12) wegen Schießens an bewohnten Orten 1 Person,
- 13) wegen unterlassener Fremden-Meldung 3,
- 14) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 3 Personen,
- 15) wegen Maaß-Contravention 1,
- 16) wegen unbefugten Benutzens der Turngeräthschaften 1,
- 17) wegen vorzeitiger Inbetriebsetzung einer Ziegelei-Anlage 1 Person,
- 18) wegen unterlassener Miether-Meldung 4,
- 19) wegen unterlassener Herstellung kaufälliger Gebäude zc. 8 Personen,
- 20) wegen unterlassener Meldung von Kettenhunden 1,
- 21) wegen Erregung ruhestörenden Lärms 1 Person,
- 22) wegen Aufkäuferei zc. 4 Personen,
- 23) wegen Versperrung der Passage 1,
- 24) wegen Feldpolizei-Contravention 1,
- 25) wegen Umherlaufenlassens eines Hundes ohne Maulkorb 1 Person.

Merseburg, den 1. October 1861.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf,

Behufs Auseinanderlegung unter den Benefizial-Erben.
Königl. Kreisgericht Merseburg, den 2. Juli 1861.

Das den Erben des verstorbenen Handarbeiters Gottfried Daniel Klöppel gehörige zu Merseburg belegene im Hypothekenbuche von Merseburg Nr. 698 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen der bei der Separation von Meuschau dem Wohnhause als Hutungsabfindung ausgewiesene Hausplan Nr. 39 der Karte von 56 Ruthen, abgeschätzt und zwar:

a) das Haus nebst Zubehör auf 192 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
b) die Hutungsabfindung auf 43 = 22 = 6 =
zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. October 1861, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Verkaufs-Anzeige.

Der Besitzer des zu Tornau bei Lützen belegenen Schenk-gutes beabsichtigt dasselbe mit ohngefähr 39 Morgen Feld, fast lauter Weizenboden, aus freier Hand zu verkaufen. In dessen Auftrage habe ich dazu einen Termin auf

den 25. October d. J., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt, und lade dazu Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir zu erfahren sind. Es gehört zu diesem Schenk-gute ein Brauhaus mit Braugerechtigkeit, sowie ein freundlicher Tanzsaal mit Nebenzimmer. Dem Käufer soll es übrigens frei stehen, noch 25 Morgen Feld in Tornauer Flur, welche Verkäufer eigenthümlich behält, auf sechs Jahre in Pacht zu nehmen.

Merseburg, den 17. September 1861.

Der Rechtsanwalt **Wig.**

Die Erneuerung der beiden Flügelmauern an dem Canal im Teichdamme zwischen dem Knapendorfer Ober- und Mittelteich hat folgende Kosten verursacht:

58	Thlr.	14	Sgr.	4	Pf.	für Zimmerarbeit und Materialien und
68	=	15	=	2	=	für Maurerarbeit und Materialien

126 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. in Summa.

Nach §. 8 der Verpachtungsbedingungen sind diese Kosten von den Teichpächtern nach Verhältnis des Flächeninhalts ihrer Pachtparzellen zu tragen und werden die in Merseburg wohnenden Pächter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge an den mit der Einziehung derselben beauftragten Kreisassen-Executor Sonnenschein, die außerhalb wohnenden Pächter dagegen an die betreffenden Ortssteuer-Erheber binnen acht Tagen bei Vermeidung der Execution gegen Quittung zu berichtigten.

Die speciellen Kosten-Rechnungen sowohl, als die Kosten-Repartition liegen im hiesigen Kreisassen-Vocale zur Einsicht der Interessenten aus.

Merseburg, den 3. October 1861.

Königliche Domainen-Receiptur.

Höne.

Zur Versteinung der neuen Abfindungspläne in der hiesigen Separation soll die Anfuhr der dazu erforderlichen Grenzsteine, welche theils am Wegübergange des rothen Brückenraines, theils an dem Bahnübergange der Weissenfeller Chaussee lagern, an den Mindestfordernden in 3 Positionen und zwar nach der Stückzahl verdungen werden, und haben wir zur Abgabe der Gebote

den 10. October, Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Schießhause anberaunt, wofelbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Die Deputirten

der Merseburger Separations-Interessenten.



Auf dem Rittergute Körbisdorf bei Merseburg stehen ein Paar noch brauchbare Arbeitspferde zum Verkauf.

Logis-Vermiethung.

Rittergasse Nr. 182 ist eine Wohnung von Stube, Kammer nebst Zubehör an ruhige Miether zu vermieten bei

G. Küchenmeister.

Ein Familien-Logis, bestehend aus einer Stube und Kammer nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Brühl Nr. 339.

Logis-Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis in der Bel-Etage ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen bei der

Wittwe **H. Sörensen,**
Dom Nr. 242.

Eine Wohnung auf dem Neumarkt, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zu Ostern 1862 zu beziehen. Zu erfragen bei **G. Lott.**

Eine Wohnung

von Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und 1. April 1862 zu beziehen bei

G. A. Bär.

Logis-Vermiethung. Ein Logis von Stube, Kammer und Küche ist sofort zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen beim Weißgerbermeister **Künzel,** Johannisgasse Nr. 40.

Leere Weinflaschen kauft
Adalbert Merfert.

Am 15. October a. c.

findet schon die erste Prämienverloosung der garantirten

Freiburger Francs. 15 Loose

fiat, mit den Gewinnen von Frs. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000 zc. Obligationsloose erlasse à Thlr. 4 Preuß. Cour. pr. Stück, und halte mich gleichzeitig zur Besorgung aller in das Bank- und Staatspapierfach einschlagenden Aufträge unter Zusicherung pünktlichst und reeller Bedienung bestens empfohlen.

B. Grünebaum in Frankfurt a. M.,

Paradeplatz Nr. 1.

Die Tuch-, Seiden-, Modewaaren-, Mantillen-, Mäntel- und Jacken-Handlung
von
MORITZ SEYDEL,

Oberburgstraße Nr. 285,

beehrt sich das Eintreffen sämmtlicher **Neuheiten** hiermit ergebenst anzuzeigen.

Apotheker Bergmanns Cis-Pomade, welche die Haare kränfelt, stärkt und vor dem Ergrauen schützt, empfing und empfiehlt in Flac. à 5, 8 und 10 Sgr.
Gustav Lots.

Mein reichhaltiges Lager in **Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren** halte ich bei billigster Notirung angelegentlichst empfohlen.

Weißenfels, im September 1861.

Wilh. Brömme.

Stuben-, Küchen- und Kochöfen, sowie alle andern Gusswaaren in größter Auswahl und in den neuesten Mustern offerire ich bei leichtem Guss ganz besonders und berechne angemessen solide Preise.

Weißenfels, im September 1861.

Wilh. Brömme.

Rothe und weiße Cocos-Seife I.	à Pfd. 5 Sgr.,
marm. Kern-Seife I.	à = 4 =
gelbe Harz-Seife I.	à = 3 =
beste Clain-Seife	à = 3 =

in Centnern billiger empfiehlt

Adolph Kühn,
Burgstraße.

Ananas.

Die Früchte saftreich und aromatisch verkauft der Gärtner **J. Arndt** in **Schkopau.**

Meinen hiesigen und auswärtigen hochverehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr bei der Wittve Franke am Markt Nr. 7, sondern bei dem **Leinwandhändler Herrn Zentgraf am Markt Nr. 9** wohne. Eingang auf dem grünen Markt.

J. Schibowsky,
Schneidermstr. für Damen.

Ein **Bursche,** welcher Lust hat, Seiler zu werden, wende sich an **J. F. Adler,** Seilermstr.

Es können noch **10 junge Mädchen** in meinem Frisoir dauernde Beschäftigung finden.

C. Francke,
Markt Nr. 51.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Buchbinder etablirt habe. Indem ich eine reelle, pünktliche und solide Bedienung versichere, erlaube ich mir zugleich die Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Dürrenberg, den 5. October 1861.

Franz Jahrig.

Churingia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grundkapital 3,000,000 Thlr.

Nachdem mir die Vertretung dieser Gesellschaft übertragen worden ist, nehme ich Veranlassung, solche für Versicherungen gegen Feuerschäden auf Mobilien, Waaren, Felderzeugnisse, Vieh und Ackergeräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften und dergleichen, sowie für Lebenskapital-, Renten-, Passagier- und Sterbefassenversicherungen, auch Kinderverförgungen bestens zu empfehlen.

Prospecte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Fr. Beyer,

Dec. Inspector und Special-Agent.

Merseburg, den 1. October 1861.

Saar-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Taschen-Bürsten, Haarpinsel und Kammerreiniger empfiehlt **C. Francke.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle Putz- und Modeschachen in neuester Façon auf Bestellung anfertige.

Da ich in einem renommirten Geschäfte gelernt und längere Zeit auswärtig conditionirt habe, hoffe ich allen billigen Ansprüchen genügen zu können.

Auch nehme ich Alles, was in weiblichen Arbeiten, als: Weißnähen, Häkeln zc. vorkommt, unter Versicherung schneller Ausführung an.

Auguste Safelich,
Dom Nr. 271.

Kieler Fettbücklinge, à Stück
6 Pf., empfiehlt
Adalbert Merfert.
Frische Salzbutter, à Pfd. 9
Sgr. 4 Pf., empfiehlt
Adalbert Merfert.

Vom 14. Octbr. bis zum 2 Nov.
 letzte und Haupt-Ziehung der von der Herzoglich Braunschweigischen Regierung garantirten großen Geldverloosung, in welcher **15500** Gewinne im Betrage von
778,700 Thl. R. C.,
 worunter Gewinne event. à Thlr. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000** zc. zc. zur Entscheidung kommen müssen.

Zu dieser so sehr interessanten Geldverloosung halte ich $\frac{1}{2}$ Loose à **8 $\frac{1}{2}$ Thlr.,** $\frac{1}{2}$ à **17 Thlr.,** $\frac{1}{4}$ à **34 Thlr. Pr. Crt.** bestens empfohlen.

Auswärtige mit Nimmessen versehene Aufträge auch aus den entferntesten Gegenden werden prompt und verschwiegen ausgeführt, sowie nach Ziehung die amtliche Gewinnliste und Gewinnelder versandt.

A. Goldfarb,
 Banquier in Hamburg.

Die Herzoglich Braunschweiger Haupt-Staats-Verloosung
 beginnt am 14. Octbr. und wird am 2. Nov. d. J. beendigt.

Diese Verloosung besteht nur aus 21.700 Loosen, wovon **9200** mit Gewinnen gezogen werden. Der geringste Treffer beträgt schon **fl. 70,** Haupttreffer: **fl. 175000, 105000, 70000** zc. zahlbar 14 Tage nach der Ziehung. Die amtliche Liste, sämtliche **9200** Gewinne enthaltend, erhält jeder Betheiligte gratis.

Ein Originalloos kostet **34 Preuß. Thlr.** oder **fl. 59 $\frac{1}{2}$,** $\frac{1}{2}$ Loos **17 Thlr.,** $\frac{1}{4}$ Loos **8 $\frac{1}{2}$ Thlr.,** $\frac{1}{8}$ Loos **4 $\frac{1}{4}$ Thlr.** oder **fl. 7. 26 fr.**

Wenn bei dieser Gewinn-Ziehung im Voraus auf den geringsten Gewinn Verzicht geleistet wird, so beträgt die Einlage nur die Hälfte oben erwähnter Preise. Verloosungsplan gratis. Aufträge werden unter Zusage strengster Verschwiegenheit pünktlich ausgeführt durch

Moriz Stiebel Söhne,
 Bankiers in Frankfurt a/M.

A. Prall,

Burgstraße im Hause der Stadtapothek,
 empfiehlt Handschuhe in Glacé, Waschleder, Seide und Trikot, Hosenträger, Bruchbandagen und Suspensorium, Schlipse und Kravatten, Herren-Chemisettes, Kragen und Manchetten, sowie noch andere in sein Fach schlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

Verloren wurde am vergangenen Mittwoch Abend den 2. d. M. vom Hospitalgarten bis auf die Fasanerie eine rothwollene Decke, roth und grün karrirt. Der ehrliche Finder erhält 15 Sgr. Belohnung auf dem Sand 636.

W. Buschmann.

(Hierzu eine Beilage.)

Große Capitalien-Verloosung,
 garantirt
 von der Herzogl. Braunschw. Regierung.
 Verloosungs-Capital:

Zwei Millionen Mark,

vertheilt auf **16,000** Prämien, worunter Haupttreffer von **100,000** *asp.*, **60,000** *asp.*, **40,000** *asp.*, **20,000** *asp.*, **10,000** *asp.*, **5000** *asp.*, 6 à **4000** *asp.*, **3000** *asp.*, **2500** *asp.*, 3 à **2000** *asp.*, 45 à **1000** *asp.* zc. zc.

Die Ziehung beginnt demnächst und erlassen wir ganze **Original-Obligationen à 4 *asp.*, halbe à 2 *asp.*** — Auswärtige Aufträge von Nimmessen oder Posteingahlungen begleitet, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung versandt durch das mit dem Verkauf dieser Obligationen **amtlich concessionirte Bank- und Staats-Effecten-Geschäft** von

Isenthal und Heilbut
 in Hamburg.

Mit dem heutigen Tage habe ich das Frankensche Backhaus am Markte käuflich übernommen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich bemüht sein, dasselbe durch reellste Handlungsweise zu verdienen.

Merseburg, den 1. October 1861.

Gustav Klaffenbach,
 Bäckermeister.

Ein Bursche, welcher Lust hat das Cigarrenmachen zu lernen, wird gesucht

Hältergasse Nr. 664.

Mehrere Knechte, welche mit Ochsen umzugehen verstehen, finden bei sofortigem Antritt dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, Essen und Nachtquartier. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von Merseburg, das mir durch sie zur zweiten Heimath wurde, ein herzliches Lebewohl mit der Bitte um ein — „Vergissmeinnicht“.

Merseburg, den 8. October 1861.

Gustav Granz, Schriftsetzer.

Dank dem Herrn Dr. Triebel, welcher unserer guten Mutter auf ihrem langen und schweren Krankenlager nach allen Kräften beistand, auch dem Hr. Pastor Gruner für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, sowie allen denjenigen, welche den Sarg mit Blumen bekränzten.

Gott wolle alles Unglück und harte schwere Leiden von ihnen abwenden. Dies wünschen aus vollem Herzen
die Gebrüder Reck.

Merseburg und Dürrenberg, den 6. October 1861.

Getreidepreise.

Merseburg, den 5. October 1861.

Weizen	3 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.	bis	3 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
Roggen	2	7	6	.	2	10	—
Gerste	1	18	9	.	1	20	—
Hafer	—	25	—	.	1	—	—

Beilage zum 81. Stück des Merseburger Kreisblatts 1861.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bürger und Schneidernfr. Weise ein Sohn; dem Unterofficier beim 1. Bataillon des Königl. 2. Thüring. Landwehr-Regiments Nr. 32 Lorenz eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Pöhl ein Sohn; dem Sattlernfr. Zahn ein Sohn; dem Maurer Spindler ein Sohn; dem Bürger und Holzhändler Tiemann eine Tochter; dem Lehrer und Cantor Brand eine Tochter; dem Musikus Länger ein Sohn. — Getrauet: der Schneidergesell Bornemann mit J. M. D. Hesse; der 1. Knabenlehrer an der 2. Stadtschule Leonhardt in Weiffensels mit Jgr. C. M. Dürbeck. — Gestorben: der Handarb. Körner aus Bischof, 57 J. 5 M. 3 W. alt, an Lungenentzündung; der Bürger und Rentier Thomas, 71 J. 11 M. 3 W. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Handarb. Seher, 59 J. 5 M. alt, am Nervenfieber; der jüngste Sohn des Bürgers und Kaufmanns Steckner, 4 W. alt, an Schwämmen; der Maurer Schmeizer, 24 J. 8 T. alt, am Blutschlag; die Ehefrau des Schulfestellan Kayser, 36 J. 5 M. 3 W. alt, an Abzehrung.

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche. Predigt: Herr Pastor Heineken.

Neumarkt. Geboren: dem Kopfhändler F. W. Stephan ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Bäckernfr. Dertel mit Jgr. C. F. Klingner hier; der Handarb. Knoblauch mit J. D. Riebing hier.

Altenburg. Geboren: dem Haupt-Agent Hellwig eine Tochter. — Gestorben: der Handarb. Pöhl aus Pöhl, 44 J. alt, am Schlag; die hinterl. Wittve des Hofmeisters Beck, 58 J. alt, an Brustkrankheit.

Nächsten Donnerstag, den 10. October, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Rechnungsabschluss des Vorschuss-Vereins pro Monat September.

Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat August	3739	12	4
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	9824	17	11
Zinsen der Vorschuss-Empfänger	368	4	6
Aufgenommene Darlehne	2350	—	—
Einlagen aus der Abrechnungsliste	1079	—	—
Monatssteuern der Mitglieder	194	15	—
Reserve-Fond	12	—	—
Insgesamt	—	16	3
Summa	17568	6	—

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	15086	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	375	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern	11	—	—
Abgehobene Einlagen	632	—	—
Gezahlte Zinsen	6	12	6
Bewaltungskosten	4	15	3
Insgesamt	2	21	—
Summa	16117	18	9
Mithin Bestand	1450	17	3

Am Montag den 7. d. M. fand auf hiesigem Rathhaussaale unter Leitung des Herrn Landrath Weidlich die Wahl eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten für die Städte Merseburg und Torgau auf die Dauer von 6 Jahren statt. Als solcher wurde gewählt der Bürgermeister Horn in Torgau, als erster Stellvertreter der Beigeordnete Karlsfeld, als zweiter der Apotheker und Stadtverordnete Hahn von hier. Die Wahlmänner von Torgau waren zur Wahl nicht erschienen, hatten ihr Ausbleiben aber durch ein Schreiben entschuldigt.

Merseburg, den 29. Septbr. Bei der hiesigen Wahlversammlung hielt heute der Regierungsrath v. Bonin die folgende Ansprache: Erlauben Sie mir, meine Herren,

Kirchennachrichten von Lauchstädt: September.

Geboren: dem Bürger und Bäckernfr. J. Schwalbe ein Sohn; dem Instrumentmacher Kutschbach ein Sohn; dem Gasthofbesitzer Junge ein Sohn; der H. S. Zech eine Tochter; dem Kaufmann Fahr eine Tochter. — Gestorben: W. P., außerehel. Tochter der J. W. Otto, im 1. J., an Krämpfen; J. S., einziges Kind des Bürgers und Glasermeisters Heise, im 4. J., am Gehirnschlag; Frau M. E., des Handarb. Dehlschlägel Ehefrau, im 54. J., am Blutschlag; K. F., einziges Kind des Kürschnermeisters und Bürgers Schimpf, im 1. Viertel, an Krämpfen; E. F., des Handarb. Weger jüngstes Kind, im 1. Viertel, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Lützen: September.

Geboren: dem Königl. Rechtsanwält und Notar Wöfel ein Sohn; dem Bürger und Schneidernfr. Sack ein Sohn; dem Handarb. Pfeiffer Zwillingstöchter; dem Zimmergesell Klein ein Sohn; dem Gutsbesitzer und Lieutenant a. D. v. Rohrscheid eine Tochter; dem Bürger und Deconom Taubert ein Sohn; dem Fuhrmann Tübner eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachernfr. Lorenz eine Tochter, dem Bürger und Deconom Tannewitz eine Tochter. — Gestorben: das jüngste Kind des Bürgers und Fleischermeisters Burkhardt, 5 M. 4 W. alt, an Krämpfen; der Handarb. Kichler, 62 J. 8 M. 9 T. alt, an Verzebrung; die älteste Tochter des verstorb. Handarb. Meinel, 52 J. 5 M. 25 T. alt, am Lungenschlag; die Ehefrau des verstorb. Schneidermeisters Schreier, 80 J. 3 M. 5 T. alt, an Altersschwäche; das jüngste Kind des Bürgers und Schuhmachernfrs. Kiehl, 1 J. 4 M. 23 T. alt, an Krämpfen; das jüngste Kind des Handarb. Prager, 10 M. 2 W. alt, an der Halsbräune; das jüngste Kind des Maurergesellen Knauer, 9 M. 29 T. alt, an Krämpfen; die außerehel. Tochter der J. S. Prager, 2 M. 3 W. alt, an Krämpfen; die außerehel. Tochter der E. W. Braun aus Trignitz, 2 M. 10 T. alt, an Krämpfen.

nur ein paar Worte, die sogleich zur Sache führen. Ich beuge häufig etwa folgender Ansicht: „Die Königl. Minister wollen ja liberale Wahlen. Das beweisen die Verordnungen der Neuzeit, vornehmlich aber die wenn auch mit einer Rängerhöhung erfolgte Beförderung des einsichtsvollen und thätigen, durch und durch gerechten und allgemein verehrten Präsidenten der hiesigen Regierung — der nicht der Fortschrittspartei huldigte. Warum sollen wir nicht im liberalen Sinne wählen?“ — Diese Tendenz muß ich im Allgemeinen bestreiten. Ich erinnere nur an die Allerhöchsten Worte Sr. Majestät, die er gleich nach dem unerhörten Mordanfall zu den Berliner Deputirten in Baden-Baden sprach, und wo er von liberalen Wahlen abmahnte. Wäre dem aber auch also, so müßte ich, obgleich selbst Beamter, bekennen: „Die Minister sind Menschen und können irren!“ — Ich höre ferner sagen: die Regierung begünstigte mit der Majorität der Abgeordneten „die Civilehe, die Gleichstellung der Juden, die Beschränkung der polizeilichen Gewalt, die Gewerbefreiheit und die Aufhebung der Wuchergesetze.“ Fast alle diese Freiheit athmenden Institutionen seien aber an den Widersprüchen des Herrenhauses gescheitert. Ich sage: Zum wahren Wohle des Vaterlandes. — Die Civil- oder fakultative Ehe lockert unser christliches Familienleben. Nichts weiter über die Civilehe, weil es einem Unverheiratheten nicht ansteht, sich darüber ausführlicher zu äußern. Die volle Gleichstellung der Juden mit den Christen halte ich wenigstens zu frühzeitig. Zwar kenne ich manchen Juden, den ich manchem Christen vorziehe, und halte die Verfolgung der Juden überhaupt nicht in der Ordnung: allein im Allgemeinen werden die Juden die Christen schon nach ihren Glaubensregeln überdorthellen und überlisten. In hiesiger Provinz wohnen zwar von Alters her wenig Juden; da wo sie aber häufiger sind, wird es wenig Christen geben, die sich ihnen gleichstellen und willig unterordnen möchten. Die Juden würden sich — zu ihrem Lobe sei es gesagt — durch Häuslichkeit, Fleiß und Entbehrung sehr bald, so wie sie bereits die wohlhabendsten sind, zu den höchsten Ehrenstellen emporzuschwingen und diese in der Regel zu ihrem eigenen Vortheile ausbeuten. — Die

Freiheit ohne polizeiliche Schranke ist zwar ein wohlklingendes Wort. So lange aber menschliche Gebrechen und die Sünde nicht ausgerottet und wir überhaupt nicht sämmtlich engelrein geworden sind, müssen wir uns mit Aufhebung der Polizei gedulden. Ich sage nicht, daß auch die Polizeigewalt nicht Reformen bedürfe, nur müssen diese ruhig und ohne persönliches Interesse erwogen werden. — Mit Aufhebung der Gewerbeordnung vom 9. Februar 1849, mit Aufhebung der kostspieligen Gewerbeprüfungen und Vereine verlockt man in der Regel den Handwerksmann zur hochgepriesenen Gewerbefreiheit. Allein die ausführlichen Verhandlungen des allgemeinen Handwertertages im vorigen Jahre und der erst kürzlichen Erläuterung am 20. d. M. in Berlin beweisen zur Genüge, daß es den reichen Geldmännern nur darauf ankommt, die kleinen Handwerker zu unterdrücken und zu Fabrikarbeitern herabzuwürdigen. Wo vollkommene Gewerbefreiheit herrscht, da überflügelt der große Fabrikherr mittelst seines Capitals leicht den kleinen Handwerksmann und beseitigt die nützlichen Bürger des Handwerksstandes gänzlich, ohne es freilich im Voraus zuzugestehen. — Die Allerhöchste Verordnung vom 27. November 1857 hob 3 Monate lang den allgemeinen Zinsfuß auf, hob damit aber nicht die damalige Geldkrise, und nöthigte, wenn auch nicht hier in der Nähe des Königreichs Sachsen und der reichen Stadt Leipzig, doch in ärmern Gegenden, manchen Mann, der des Geldes augenblicklich bedürftig war, zur Zahlung von über 10 pCt. Zinsen. Die wiederholten Anträge auf Abschaffung der Wuchergesetze sind zwar in neuester Zeit gescheitert. Die Geldmänner schrien gewaltig darüber, weil sie nicht schnell genug noch reicher werden; es gereicht aber zum Segen des Vaterlandes. Die Geldaufhäufung in wenigen Händen schadet stets der Nationalwohlthat. Sie wollen, meine Herren, keine Aristokratie; ich auch nicht, insofern damit Ueberhebungen verbunden sind. Welche Aristokratie ist aber wohl drückender als die Geldaristokratie? — Sie sehen, meine Herren, die vielgerühmte Freiheitstheorie bedarf praktisch mannigfacher Beschränkungen. Nicht wohlüberlegte Reformen will ich beseitigen, sondern nur den Umsturz der alten Ordnung verhindern, auf die wir im allgemeinen stolz sein müssen. Das Ueberstürzen hat niemals gut gethan und würde uns schließlich zur Republik führen. Die Republik will gewiß Niemand unter uns. Hüten wir uns aber auch, daß nicht Jemand später sich sagen müßte: Du hast ja selbst den ersten Grund mit dazu gelegt. Schließlich erlauben Sie mir noch die Bitte, meine Herren: Wählen Sie conservativ!
(N. S. 3.)

Gingefandt.

Als Beweis, wie richtig Fortuna zuweilen ihre Gaben vertheilt, dient folgender wahrheitsgetreuer Vorfall. In dem benachbarten Orte B. lebt ein Subaltern-Beamter, der seit längerer Zeit mit einem Mädchen verlobt, jedoch bei seinem überaus mäßigen Einkommen nicht so viel erübrigen konnte, um die Mittel zur Aussteuer zu erlangen. Er klagte seine Noth einem Bekannten und dieser rieth ihm, sein Glück einmal in den jetzt so vielfach angezeigten Staats-Gewinn-Verloosungen, welche so bedeutende Chancen böten, zu versuchen und sich dieserhalb an das Bankhaus Laz. Samf. Cohn in Hamburg zu wenden. Da nun gegen Ende des Monats seine Cassa sehr geschmolzen war, und er für den Augenblick keine unnöthigen Ausgaben machen konnte, wandte sich unser Freund unter Darlegung seiner Verhältnisse an besagtes Bankhaus, mit der Bitte, ihm einen Antheilschein zu der nächsten Verloosung zu senden, und ihm den Betrag dafür zu creditiren. Das genannte Bankhaus war von der Darstellung so gerührt, daß dasselbe sofort einen Antheil-Schein mit der Devise

„Gottes Segen bei Cohn“ und zwar als Geschenk einsandte, und siehe da, man hatte eine glückliche Nummer getroffen, Am 4. September wurde nämlich besagte Nummer mit dem größten Haupttreffer gezogen. Man denke sich die Freude unseres glücklichen Paares, welches nun alle seine Hoffnungen gekrönt sieht und den Segen Gottes auf ihren Wohlthäter herabfließt.

Verzeichniß

der im I. und II. Quartal 1861 bei dem hiesigen Königl. Kreisgericht vorgekommenen Bestrafungen von Vergehen.

- 1) Teuser, Ernst Julius, Landbriestträger von Merseburg, wegen rechtswidriger Erhebung von Gebühren mit 3 Monat Gefängniß.
- 2) a) Rudolph, August, Dienstknecht von Burgliebenau,
b) Göze, Louis, Handelsmann und
c) Hempel, Gottlieb, Handelsmann, beide in Merseburg, wegen Unterschlagung resp. Theilnahme daran, ad a. mit 3 Tagen, ad b. mit 1 Tag, ad c. mit 3 Tagen Gefängniß.
- 3) Heydenreich, Karl Friedrich, Müllergesell von Trotha, wegen Betrugs mit 14 Tagen Gefängniß.
- 4) a) Schönfeld, Heinrich Theodor,
b) Kupfer, Karl Emil,
c) Landgrebe, Gustav Adolph Wilhelm,
d) Londershausen, Wilhelm Gustav Adolph,
e) Rindel, Wilhelm Louis,
f) Lehner, Karl Gottlob Ferdinand,
g) Schulze, Johann Heinrich Wilhelm, sämmtlich von Merseburg,
h) Esche, Franz Otto, aus Delitz a./B., wegen Auswanderns ohne Consens jeder mit 50 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 4 Wochen Gefängniß.
- 5) Bergau, Friedrich Wilhelm, Schneidergesell von Deibow, wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängniß und Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 6) Hilpert, Adelheid, verehel. Schuhmachermstr., geb. Beyer von Weisensfels, wegen Betrugs im Rückfalle mit 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle noch 1 Monat Gefängniß, sowie Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 7) Bernstein, Friederike geb. Herrmann, separirte, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Wochen Gefängniß.
- 8) Lindner, Johann Karl Friedrich Ferdinand, Schneidermstr. in Lützen, wegen Beleidigung eines Beamten bei Ausübung seines Berufs mit 10 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle mit 14 Tagen Gefängniß.
- 9) Eulenberg, Wilhelm, Deconomie-Lehrling aus Buschdorf, wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängniß.
- 10) Pessch, Wilhelm, Dienstknecht von Döllnig, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 11) Bergien, Friederike, verehel. Schneidermeister, geb. Krause von Lauchstädt, wegen Diebstahls mit 10 Tagen Gefängniß.
- 12) a) Klee, August, Handarbeiter,
b) Klee, Karl, Handarbeiter,
c) Blanke, Karl, Maurergesell,
d) Steinbrück, Wilhelm, Ziegeldecker von Merseburg, wegen Mißhandlung eines Menschen ein Jeder mit 10 Tagen Gefängniß.
- 13) Förster, Karl, Knabe von Merseburg, wegen Körperverletzung mit 1 Tag Gefängniß.
- 14) Zahn, Friederike, verehel. Bergarbeiter, geb. Voigt aus Tollwitz, wegen Vermögensbeschädigung mit 3 Tagen Gefängniß.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.